

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **5 (1901-1902)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Aus Natur und Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. Leipzig, B. G. Teubner, Verlag. Preis Mk. 1.25 gebd. 13. Bändchen. Die Leibesübungen und ihre Bedeutung für die Gesundheit. Von Prof. Dr. R. Zander. Die durch 19 Bilder illustrierte Arbeit überschaut zunächst die historische Entwicklung der Leibesübungen, dann den Nutzen (sozial, ethisch und hygienisch) um hernach das Wesen derselben und ihre Wirkungen auf die einzelnen Organe des Körpers und auf den ganzen Körper eingehend zu erörtern. Anhangsweise behandelt sie die Wahl der Leibesübungen mit Rücksicht auf die Individualität und die verschiedenen Lebensalter, ferner die Leibesübungen der Frauen und den sportlichen Betrieb. Theorie und Praxis haben sich hier die Hand gereicht, um auf kleinem Raum ein gediegenes Buch zu liefern, das sich durch Allseitigkeit und Handlichkeit auszeichnet. — 14. Bändchen. Das deutsche Handwerk in seiner kulturgeschichtlichen Entwicklung. Von Dr. Eduard Otto. Von der Urzeit über das Handwerk im Zeitalter der Grundherrschaft und Naturalwirtschaft hinweg führt uns der wohlbelesene und anschaulich darstellende Verfasser zum Handwerk im Zeitalter der beginnenden Geldwirtschaft, der Städteblüte und des Zunftwesens, dann zum Verfall, zum Merkantilsystem und hinüber ins Zeitalter der vordringenden Gewerbefreiheit, der Dampfmaschine und Eisenbahnen. Ein recht farbiges Kulturbild gibt der Verfasser dann im poetisch ausklingenden Schlußkapitel: Aus dem Handwerksleben vergangener Tage.

Bergkristalle. Bd. IV. Wie weit Habgucht und Geiz führen können, zeigt uns in drastischer Weise die Waldmarche von Arthur Bitter. Das einmal begangene Verbrechen zieht weitere Kreise in Mitleidenschaft und das Gericht bringt endlich Licht in das Dunkel. Die empfehlenswerte Erzählung ist, à Fr. 1.50 broschiert und Fr. 2.10 gebunden, zu beziehen durch die Verlagsbuchhandlung Ernst Ruhn in Biel.

Erinnerungen eines Gebirgspfarrers. Von Heinrich Keller. Verlag von J. Huber in Frauenfeld. Ein Geistlicher, der mehrere Jahre in einem graubündischen Hochgebirgsdorf als Seelsorger zugebracht hat, unternimmt es, seine Erfahrungen und Erlebnisse, soweit sie für das Bergvolk charakteristisch oder typisch sind, in einem schmucken Büchlein niederzulegen. Ein recht menschlich denkender, wahrheitsliebender Mann spricht zu uns und entwirft eine Anzahl knapp gefaßter, nur lose unter sich zusammenhängender, aber kräftiger Bilder, die uns Freud und Leid, Leben und Sterben des Völkchens, das an den Quellen des Rheins wohnt, in Licht und Schatten vor Augen führen. Gemütswarm und kerngesund, wie er selber ist, mußte er die einsamen Menschen, die bei aller Entbehrung sich so viel edle Gesinnung zu bewahren wissen, in sein Herz einschließen. Wie seine Pfarrkinder es verschmähen, die Dinge aufzubauschen, so verzichtet auch ihr Meister vom Worte auf jede Schönmalerei wie auf Uebertreibungen im entgegengesetzten Sinne. Das Büchlein erfrischt wie Höhenluft.

Der 16. Bericht der **Schweizer Anstalt für Epileptische in Zürich** enthält neben den Angaben des Direktors Kölle, welche sich auf das Finanzielle, sowie auf die Anstaltserweiterung beziehen, einen für Laien verständlichen Aufsatz „Ueber Epilepsie und die Behandlung Epileptischer in Anstalten“ von Dr. A. Ulrich.

Druckfehler. In Heft 10 ist u. a. besonders ein störender Druckfehler stehen geblieben. Wir bitten zu lesen: S. 306, am Schluß von Z. 2 der Bemerkung: Poet.

Redaktion: Ad. Vöglin. — Druck und Expedition von Müller, Werber & Cie., Zürich.

Manuskriptsendungen sind ausschließlich an Dr. Adolf Vöglin in Auesnacht b. Zürich zu adressiren.